

GLÜCKS- BRINGER

ROBUST AUF DER REISE,
ZUVERLÄSSIG IM ALLTAG:
REISERÄDER SIND SEHR
VIELSEITIG UND ÜBER-
ZEUGEN DURCH QUALITÄT.
WIR HABEN NEUN MODELLE
FÜR SIE GETESTET



Mit einem Reiserad
ist schon der Weg
an den Strand oder
in den Ferienort ein
kleines Abenteuer.
Die vielseitigen
Räder eignen sich
auch hervorragend
für den Alltag

FOTO: SYLVIA SCHRADE



FOTOS: SVENJA SCHRADE (2)

Alles ist mit einem Reiserad machbar: der tägliche Weg zur Arbeit, eine Runde nach Feierabend, die Wochenendtour, der Jahresurlaub oder ein Sabbatical auf zwei Rädern

Wer eine Reise mit allen Sinnen auskosten möchte, setzt sich am besten aufs Fahrrad. Im Sattel rauscht die Landschaft nicht so anonym an einem vorbei wie im Auto oder im Zug. Zudem startet das Abenteuer direkt vor der eigenen Haustür. Das Natur- und Kulturerlebnis sowie die Entschleunigung sind wie bei einer Wanderung, doch auf dem Rad kommen Sie an einem Tag deutlich weiter. Zudem trägt das Fahrrad Ihr Gepäck für Sie und nicht Ihr Rücken. Grundsätzlich können Sie mit jedem City- oder Trekkingrad aufbrechen. Wer Größeres vorhat, egal ob in der Heimat oder in fernen Ländern, sollte jedoch über die Anschaffung eines speziellen Reiserads nachdenken. Neun dieser Langstrecken-Fahrräder haben wir für Sie getestet.

Für alle Reiseräder gilt, dass sie robust und bequem sein müssen sowie viel Gepäck aufnehmen können. Der Begriff Reiserad ist in der Fahrradbranche nicht besonders eingegrenzt, in der Regel versteht man darunter ein robustes Trekkingrad mit erhöhter Transportkapazität. Die nahen Verwandten des Reiserads sind der Randonneur und das Abenteurrad. Randonneure (französisch: Wanderer) sind Langstreckenrennräder, die leichtes Ge-

päck tragen und für schnelle, lange Straßentouren mit wenig Pausenzeit ausgelegt sind. Abenteuer- oder Explorer-Fahrräder sind Mountainbikes, die unwegsame Gebiete abseits der Zivilisation erkunden können. Zwischen den Polen Randonneur und Explorer können Reiseräder entweder als Spezialisten oder als Multitalente eingeordnet werden, die auch im Alltag nutzbar sind. Letzteres ist natürlich praktisch, wenn Sie nicht nur ein Rad für die große Tour, sondern auch für jeden Tag haben möchten.

Wunschrad oder Serienmodell?

Fahrradkenner, die die große Reise auf fremden Kontinenten planen, greifen in der Regel nicht zum Modell von der Stange. Zu hoch sind die Ansprüche an Qualität und Passform, zu genau die Vorstellung davon, was man unterwegs alles braucht. Drei Hersteller in unserem Test, Velotraum, Tout Terrain und Poison, bauen Reiseräder ganz nach Kundenwunsch (Seite 54 und 55). Deren Testmuster sind empfohlene Set-ups, die beinahe beliebig anpassbar sind. Das alles bedeutet aber nicht, dass ein Serienmodell (ab Seite 56) für Sie die schlechtere Wahl sein muss. Unser Test von Komplettgeräten bis 4000 Euro zeigt, dass auch günstigere Räder sehr gut ausgestattet sein können.

Rahmen und Komponenten

Die Frage, welches Rahmenmaterial am besten für ein Reiserad geeignet ist, wird von den drei Spezialherstellern Poison, Tout Terrain und Velotraum mit Stahl beantwortet. „Stahl bietet gute Komforteigenschaften, was insbesondere bei voller Beladung zum Tragen kommt, und lässt sich vergleichsweise einfach auch am anderen Ende der Welt von geübter Hand reparieren“, erklärt Stephanie Römer von Tout Terrain. Max Seiwert von Poison ergänzt, wer nur gelegentliche Touren unternimmt, könne aufgrund der Gewichtsersparnis auch auf Aluminium zurückgreifen. Aber: „Reiseradrahmen sollten stabil gebaut und Schweißnähte müssen sauber verarbeitet sein, um Rahmenbrüchen vorzubeugen.“

Nicht nur beim Rahmenmaterial gilt es auf Langlebigkeit zu achten, auch Schaltung und Bremsen sollten zuverlässig funktionieren. Hier gibt es zwei unterschiedliche Philosophien: wartungsarme, hochwertige Systeme oder günstigere Komponenten mit guter Ersatzteilverfügbarkeit. Stefan Stiener von Velotraum favorisiert die zweite Variante. „Im Zweifelsfall: Kettenschaltung und mechanische Scheibenbremse.“ Er empfiehlt seinen Kunden Teile, die sie selbst unterwegs handhaben können; die optimalen Antriebskomponenten sucht Stiener gemeinsam mit ihnen aus.

Auf der anderen Seite stehen Pinion-Getriebeschaltung, Rohloff-Nabe und Gates-Riemen: ausgereifte Premiumkomponenten, die viele tausend Kilometer wartungsarm laufen, den Preis jedoch nach oben treiben. Stephanie Römer von Tout Terrain ist von diesen Systemen so überzeugt, dass sie sie trotz schlechter Ersatzteilversorgung in anderen Ländern ihren Kunden empfiehlt.

Zuverlässigkeit, Belastbarkeit

Bei den Laufrädern kommt es in erster Linie auf Belastbarkeit an: „Das Rad stellt über den Reifen den einzigen Kontaktpunkt zur Straße her, daher sollte man bei der Auswahl der richtigen Laufräder nicht sparen. Pannensichere Reifen, belastbare Felgen und eine hochwertige Speiche-Nippel-Kombination stellen den perfekten Laufradsatz in allen Lagen“, erklärt Max Seiwert von Poison.

Einigkeit herrscht unter den Reiseradspezialisten beim Thema Bremsen. Max Seiwert fasst zusammen: „Wir empfehlen Scheibenbremsen mit Hydraulik aufgrund der besseren Bremspower, bieten aber auch herkömmliche Felgenbremsen für unsere Räder an.“ Tout-Terrain-Geschäftsführerin Stephanie Römer führt aus, dass ihr Unternehmen ausschließlich auf Scheibenbremsen setze, denn diese böten die bessere Leistung bei Nässe.

Qualitätsmerkmale eines Reiserads sind Komfort, Ergonomie und Dauerhaltbarkeit. Stephanie Römer von Tout Terrain zur optimalen Rahmengenometrie: „Lange Kettenstreben sorgen für ausreichend Fernsicht zum Gepäck, für ein stabiles und ruhiges Fahrverhalten sowie eine ausgewogene Gewichtsverteilung.“ Für Poison soll die Sitzposition „mög-

lichst komfortabel und aufrecht“ sein, Velotraum weist auf „gutes Fahrverhalten speziell im beladenen Zustand und natürlich eine mögliche hohe Rahmensteifigkeit“ hin.

Wohin mit dem Gepäck?

Klassische Reiseräder kommen mit Gepäckträgern vorn (sogenannte Lowrider) und hinten. Hier lassen sich Gepäcktaschen eingehängen, außerdem kann man eine große Tasche oben auf den Gepäckträger spannen. Die Vorteile sind eine gleichmäßige Gewichtsverteilung und generell die Möglichkeit, viel mitzunehmen. Dies ist die empfohlene und bewährte Variante, falls Sie über mehrere Wochen bei wechselndem Wetter unterwegs sind. Sportliche Reisende, Bikepacker, sparen sich die Gepäckträger und setzen auf spezielle Taschen, die an der Sattelstütze, im Rahmen und am Lenker befestigt werden. Wenngleich man hierbei nicht so viel mitnehmen kann, ist das Fahrverhalten weniger beeinträchtigt. Möglich ist natürlich auch eine Mischung aus Gepäcktaschen und Bikepacking-Equipment – je nachdem, was Sie mitnehmen möchten. Egal wie Sie Ihr Gepäck transportieren, am Fahrrad ist es in jedem Fall besser aufgehoben als in einem Rucksack auf ihrem Rücken.

Unser Test zeigt: Im Segment Reiserad gibt es eine tolle Auswahl hochwertiger Bikes, die ganz unterschiedliche Charaktereigenschaften haben. Touringbike oder Abenteurer – jedes von ihnen ist eine lohnenswerte Anschaffung. **Lennart Klocke**

SO HABEN WIR GETESTET

Unser erstes Testkriterium ist die **Reiseausstattung**: Hierbei haben wir Punkte vergeben für Rahmen aus Stahl, geländetaugliche MTB- oder Gravellenker, Lowrider-Gepäckträger oder auch Bohrlöcher für zusätzliche Gepäckstücke. Und egal ob auf Reisen oder beim täglichen Pendeln, **Alltagsausstattung** ist stets sicherheitsrelevant und nützlich. Eine feste Lichtanlage, Heck-Gepäckträger, Spritzschutz, Reflektorstreifen an den Reifen und ein Ständer brachten jeweils einen Stern. Je mehr man mitnehmen möchte, desto entscheidender wird der Punkt **maximale Zuladung** (Fahrer plus Gepäck). Ab einem Wert von 120 Kilogramm vergaben wir drei Sterne, pro fünf Kilogramm mehr gab es einen weiteren Stern. Mit viel Gepäck ist entscheidend, wie gut die **Übersetzung** der Schaltung am Berg ist. Je kleiner die Gänge, desto besser. Das **Gewicht** des Fahrrads haben wir ebenfalls bewertet, für 15 Kilogramm oder weniger haben wir vier Sterne vergeben und entsprechend nach oben und unten skaliert. Bei allen theoretischen Werten lassen wir nicht außen vor, wie sich das Fahrrad in der Praxis fährt. In dem Punkt **Fahrspaß** bewerteten unsere Testfahrer das Fahrverhalten mit und ohne Gepäck. Zuletzt haben wir auch Punkte für das **Design**, also Form und Funktion, vergeben.



Alle gängigen Lenkerformen sind in unserem Testfeld vertreten

Individuelle Reiseräder aus der Manufaktur

Ein Jahr Auszeit auf dem Rad, einen Fernradweg von Anfang bis Ende fahren oder gar einen Kontinent durchqueren – wer ein derart großes Reiseprojekt plant, sollte beim Material keine Kompromisse eingehen. Die beste (und auch teuerste) Lösung ist das individuell aufgebaute Reiserad. Wir haben uns deshalb von drei Spezialherstellern Musterräder schicken lassen.

Poison, Tout Terrain und Velotraum – alle aus Deutschland – suchen für jede Anforderung des Reisenden die bestmögliche Ausstattung. Schaltgruppe, Bremsen, Laufräder, Lenker, Sattel, Lichtanlage, Gepäckträger – Sie haben die Wahl.

Räder dieser drei Hersteller können Sie entweder über den Fachhandel beziehen oder bestellen, indem Sie die Online-Konfiguratoren nutzen oder ganz klassisch zum Telefon greifen. Wichtig ist in jedem Fall, dass Sie sich viel Zeit nehmen und die Beratung auch in Anspruch nehmen. Schließlich sollte auf Ihrer Reise wirklich jedes Teil funktionieren. Auch bei der Rahmengometrie haben Sie die Möglichkeit, ein Fahrrad zu erhalten, das zu 100 Prozent zu Ihnen passt.

Klar, dass unsere drei Musterräder im harten Vergleichstest nicht optimal aufgehoben sind. Zu groß ist die Komponentenvielfalt, die Einfluss auf Fahr-



FOTOS: J. KUBICA (8), SVENJA SCHRÄDE

Hier kommen Qualitätskomponenten zum Einsatz: Getriebschaltung und Antriebsriemen gelten als der Goldstandard für Radreisen, denn sie erfordern nur sehr wenig Wartung

verhalten und Ausstattungspunkte hat. Unsere Bewertung erfolgt in Relation zum Testfeld, die Bikes laufen jedoch außer Konkurrenz.

Darüber hinaus sprengen Tout Terrain und Poison auch unsere Preisgrenze von 4000 Euro. Zwar ist so ein individuell aufgebautes Reiserad eine teure Angelegenheit. Aber wir empfehlen jedem, der ein hochwertiges Fahrrad aufbauen lassen möchte, keine Kompromisse einzugehen. Ein Fahrrad von einem dieser Hersteller wird Sie nicht nur auf Ihrer nächsten Reise, sondern durch viele weitere Jahre und Abenteuer begleiten.

POISON PHENOL

GIFTGRÜNER REISESPEZIALIST

Komplettpreis: 4499 EURO

Poison ist Spezialist für Trekking- und Reiseräder, der Hersteller aus Rheinland-Pfalz führt jedoch auch Pedelecs, City-Räder und Gravelbikes im Programm. Das Phenol ist Poisons Meisterstück in der Disziplin Reiserad. Der robuste Stahlrahmen mit bis zu 170 Kilogramm Zuladung ist Pflicht, ebenso die Gepäckträger vorn und hinten sowie eine langlebige Schaltung – in diesem Fall ein Pinion-Getriebe mit 18 Gängen. Für die Punkte in der Kür sorgen die Son-Lichtanlage, der Vorderradständer, die komfortablen Ergon-Lenkergriffe und der Brooks-Sattel. Auf Letzteren schwören viele Weltumradler, allerdings hat sich das Leder erst nach etwa 500 Kilometern an den Hintern angepasst. Etwas Punktabzug gibt es beim Fahrspaß: In engen Kurven stieß ein Testfahrer mit der Fußspitze an das Vorderrad.



Unser grünes Musterrad überzeugt technisch wie optisch



Der Brooks-Sattel (oben) muss noch eingesessen werden

Ausstattung Reise	★★★★★
Ausstattung Alltag	★★★★★
Zuladung	★★★★★
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★☆☆
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	30

NOTE **sehr gut**

Rahmen
Stahl

Schaltung
Pinion, Getriebschaltung, 18 Gänge mit Gates-Carbonriemen

Bremsen
Shimano XT, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Son Edellux II-Frontlicht, Son-Rücklicht

Reifen
Continental Travel Plus, 50 Millimeter

Gepäckträger
Tubus Lowrider vorn, Tubus Logo hinten

Gewicht
18 Kilogramm

Max. Zuladung
170 Kilogramm

35-28,5 = sehr gut, 28-21,5 = gut, 21-14,5 = befriedigend, 14-8,5 = ausreichend, 8-0 = mangelhaft; Preis-Leistungs-Sieger wird, wer wenigstens „gut“ abschneidet und den niedrigsten Preis pro Stern erzielt.

TOUT TERRAIN TANAMI XPLORE

EXPEDITIONEN IN JEDES TERRAIN

Komplettpreis: 5691 EURO

Wir würden am liebsten vier Packtaschen dran befestigen, unsere sieben Sachen einpacken und losfahren. Das Tanami Explore rollt mit und ohne Gepäck herrlich dahin, egal ob Asphalt oder Waldweg. Die Geometrie dieses Expeditionsrads ist auf etwas mehr Wendigkeit ausgelegt als bei dem vergleichbaren Modell von Poison, der breite Lenker vermittelt indes in jedem Moment die volle Kontrolle. Richtig Spaß machen kleine Details wie die USB-Buchse am Lenker, mit der man Navigationsgerät oder Smartphone aufladen kann. Schön finden wir auch, dass Gepäckträger und Rahmen aus einem Guss sind – so etwas möchten wir bitte öfter sehen! Das Tanami Xplore von Tout Terrain überzeugt mit toller Technik und gelungener Optik. Allerdings ist es auch das teuerste Rad im Test.



Jedes Teil an diesem Fahrrad strahlt Qualität und Haltbarkeit aus



USB-Buchse am Lenker (oben), Gepäckträger in Rahmenfarbe

Ausstattung Reise	★★★★★
Ausstattung Alltag	★★★★☆
Zuladung	★★★★★
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★☆☆
Design	★★★★★
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	31

NOTE **sehr gut**

Rahmen
Stahl

Schaltung
Pinion, Getriebschaltung, 18 Gänge mit Gates-Carbonriemen

Bremsen
Shimano Deore XT, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Supernova E3-Frontlicht, Supernova-Rücklicht

Reifen
Continental Contact Travel, 50 Millimeter

Gepäckträger
Tubus Lowrider vorn, rahmenintegriert hinten

Gewicht
17,9 Kilogramm

Max. Zuladung
160 Kilogramm

VELOTRAUM SPEEDSTER SP1

EIN TRAUM, DIESES VELO

Komplettpreis: 3467 EURO

Dieses Reiserad ist etwas günstiger als die Mitbewerber im Individualsegment. Der Grund dafür sind die Komponenten; anstelle einer teuren Getriebschaltung setzt Velotraum auf Dreifach-Kettenschaltung und mechanische Scheibenbremsen. Nicht ohne Hintergedanken. Firmenchef Stefan Stiener betont, für diese Komponenten bekomme man weltweit am besten Ersatzteile. Ein mechanischer Bremszug oder eine Kette lassen sich in asiatischen oder afrikanischen Ländern einfacher tauschen als beispielsweise ein gerissener Carbonriemen. Im Test zeigt sich: Auch mit Nicht-Premium-Komponenten kann man ein richtig gutes Reiserad zusammenstellen. Das Speedster SP1 verdient sich immerhin den Spitzenplatz beim Gepäcktransport – 180 Kilogramm Zuladung erlaubt sonst kein Konkurrent.



Unser Testbike kam mit Rennradlenker; Flatbars sind auch möglich



Alte Schule: Dreifach-Antrieb (oben), mechanische Bremsen

Ausstattung Reise	★★★★☆
Ausstattung Alltag	★★★★★
Zuladung	★★★★★
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★☆☆
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	30,5

NOTE **sehr gut**

Rahmen
Stahl

Schaltung
Shimano XT/Tiagra, Kettenschaltung, 48/36/26 Zähne vorn, 11-32 Zähne hinten

Bremsen
TRP Spyre, mechanische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Son Edellux II-Frontlicht, Toplight-Rücklicht

Reifen
Schwalbe Marathon Mondial, 27,5 Zoll, 50 Millimeter

Gepäckträger
Tubus Lowrider vorn, Tubus Cargo hinten

Gewicht
16,9 Kilogramm

Max. Zuladung
180 Kilogramm

Komplettträder bis 4000 Euro im Test

BOMBTRACK BEYOND 2

PREIS: 2399 EURO

GRAVELBIKE FÜR GROSSE REISEN



FOTOS: J. KUBICA (6)

Das Beyond 2 ist auf sportliche Bikepacking-Abenteuer ausgelegt

Auf den ersten Blick ist das Beyond 2 von Bombtrack ein Sportgerät, doch mit einer Zuladung von bis zu 140 Kilogramm ist es auch für längere Touren geeignet. Auf dem Rad sollte trotzdem ein Sportler sitzen, zumindest, wenn es bergig wird. Die Übersetzung der Kettenschaltung von Sram könnte an steilen Anstiegen mit viel Gepäck an ihre Grenzen geraten. Toll finden wir, dass Bombtrack an eine feste Lichtanlage gedacht hat – eine sinnvolle Sache, wenn man in den Sonnenuntergang und noch weiter touren möchte.



Elegant: Das Frontlicht ist am Lenker platziert

Hier verlaufen Lichtkabel und Bowdenzüge außen

Ausstattung Reise	★★★★★
Ausstattung Alltag	★★☆☆☆
Zuladung	★★★★★
Übersetzung	★★★★☆
Gewicht	★★★★★
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	29

NOTE **sehr gut**

Rahmen

Stahl

Schaltung

Sram Apex, Kettenschaltung, 1-fach, 36/11-42

Bremsen

TRP Spyre, mechanische Scheibenbremsen

Lichtanlage

Supernova E3-Frontlicht, Supernova-Rücklicht

Reifen

Panaracer Gravelking, 50 Millimeter

Gewicht

12,5 Kilogramm

Max. Zuladung

140 Kilogramm

CONTOURA AL-12

PREIS: 3499 EURO

GELEGENHEITSAUSFLÜGLER



Die Farbe („Hellelfenbein“) ist im matschigen Alltag eher unpraktisch

Der Fahrradhersteller Hartje hat seine Marke Contoura kürzlich neu aufgestellt; Design und Gesamtkonzept wurden rundum erneuert. Gleich geblieben ist der Anspruch höchster Qualität, der sich auch im AL-12 widerspiegelt. Pinion-Antriebssystem und Alltagsausstattung sind über Kritik in puncto Langlebigkeit erhaben. Das AL-12 ist jedoch eher ein Rad für Trekking und City als ein Reisespezialist. Vor allem der leicht gebogene, wenig robuste Lenker vermittelt bei viel Zuladung und auf losem Untergrund nicht ganz so viel Sicherheit.



Die Bereifung ist auf City und Trekking ausgelegt

Beim Riemenantrieb hat Contoura nicht gespart

Ausstattung Reise	★★☆☆☆
Ausstattung Alltag	★★★★★
Zuladung	★★★☆☆
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★★☆
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	26

NOTE **gut**

Rahmen

Aluminium

Schaltung

Pinion, Getriebschaltung, 18 Gänge mit Gates-Carbonriemen

Bremsen

Shimano Deore, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage

Busch & Müller Lumotec IQ Eyc-Frontlicht, Rücklicht in Gepäckträger integriert

Reifen

Schwalbe Marathon Racer, 40 Millimeter

Gepäckträger

Racktime Shine Evo

Gewicht

15,5 Kilogramm

Max. Zuladung

120 Kilogramm

Schluss mit der Langeweile!

Versüße dir die Zeit zu Hause mit der limitierten MÄNNERBOX in der XXL-Edition



Jetzt für **34,90€** sichern! Wert von 155€

Jetzt versandkostenfrei bestellen unter: maennerbox.de

DIE MÄNNERBOX



Vertrieben durch: Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Neuer Höltigbaum 2, D-22143 Hamburg



CREME CYCLES LA RUTA RANDO

RANDONNEUR AUF BREITEN REIFEN

Komplettpreis: 2149 EURO

Beim La Ruta Rando hat Creme Cycles den klassischen Randonneur, ein Langstreckenrennrad, mit breiten 27,5-Zoll-Reifen ausgestattet. Die Idee ist, ein ähnliches Fahrverhalten wie beim Stahlrennrad zu erreichen, dabei mehr Komfort zu schaffen und nicht auf festen Untergrund beschränkt zu sein. Schade, dass Creme nicht auch die Randonneur-Geometrie überdacht hat. Die arg gestreckte Sitzposition ist nicht mehr zeitgemäß und gefiel keinem unserer Testfahrer. Klassische Optik hin oder her. Punkte kostet im Test ebenfalls die Flachland-Übersetzung der Rennrad-Kettenschaltung. Wer mit viel Gepäck bergauf fährt, sollte schon ein gut trainierter Radsportler sein. Dennoch ist das La Ruta auch ein schönes Bike für stilbewusste Stadtmenschen mit durchaus hochwertigen Komponenten.



Die Sitzposition ist unser größter Kritikpunkt – viel zu gestreckt



Solide: Supernova-Lichtanlage und Shimano-105-Schaltung

Ausstattung Reise	★★★★☆
Ausstattung Alltag	★★★★☆
Zuladung	★★★☆☆
Übersetzung	★☆☆☆☆
Gewicht	★★★★★
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	21

NOTE befriedigend

FOTOS: J. KUBICKA (1,2)

Rahmen
Stahl

Schaltung
Shimano 105, Kettenschaltung, 50/34 Zähne vorn, 11-28 Zähne hinten

Bremsen
Shimano 105, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Supernova E3-Frontlicht, Spanninga Pixeo-Rücklicht

Reifen
WTB Horizon, 27,5 Zoll, 47 Millimeter

Gepäckträger
Creme, Front- und Heckgepäckträger

Gewicht
13,5 Kilogramm

Max. Zuladung
116 Kilogramm

ROSE BLACK LAVA

TREKKING-TECHNOLOGIE-TRÄGER

Komplettpreis: 3299 EURO

Black Lava heißt die neueste Trekkingrad-Plattform des deutschen Fahrrad-Versandhändlers Rose. Mattschwarzer Alu-Rahmen in Carbonoptik, innenverlegte Züge, breite Marathon-Reifen – das Black Lava zeigt, wie ein Trekkingrad auf der Höhe der Zeit auszusehen hat. Keine Frage, das Rad ist für alle Alltagsangelegenheiten bestens gerüstet. Und was ist mit längeren Touren? Der in Zusammenarbeit mit Tubus entwickelte Gepäckträger nimmt immerhin 25 Kilogramm auf. Genug für Mehrtagestouren, für Reisen über Wochen und Monate sollte man jedoch einen Frontgepäckträger nachrüsten. Negativ dürfte auf Reisen auch der Ständer auffallen: Mit beladenen Päcktaschen steht das Bike nicht besonders sicher, zudem stößt der Kurbelarm beim Rückwärtsdrehen dagegen, das behindert das Rangieren.



In erster Linie ein Trekkingrad – aber auch für längere Touren geeignet



Rose kombiniert beim Antrieb Riemen und Rohloff-Nabe

Ausstattung Reise	★★☆☆☆
Ausstattung Alltag	★★★★★
Zuladung	★★★★☆
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★★☆
Design	★★★★★
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	27,5

NOTE gut

Rahmen
Aluminium

Schaltung
Rohloff Speedhub 500, Nabenschaltung, 14 Gänge mit Gates-Carbonriemen

Bremsen
Shimano XT, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Busch & Müller Lumotec IQ-X-Frontlicht, Axa Juno-Rücklicht

Reifen
Schwalbe Marathon Allmotion, 50 Millimeter

Gepäckträger
Rose

Gewicht
15,3 Kilogramm (ohne inkludiertes Schloss)

Max. Zuladung
125 Kilogramm

TREK 1120

KOMPROMISS-LOSER PANZER

Komplettpreis: 3199 EURO

Bis dieses Bike auf der Straße in die Gänge kommt, dauert es ein wenig, kein Wunder bei den fetten 29er-Offroad-Reifen. Ganz klar, das Trek 1120 sucht das Abenteuer fernab des Asphalt. Und damit meinen wir Wander-Trails im Gebirge und keine deutschen Forstwege. Ein Highlight sind die robusten Gepäckträger, die es erlauben, die Last vorn und hinten gleichmäßig zu verteilen. Das ist auch praktisch, wenn mal Schieben angesagt ist. Bikepacking-Spezialisten freuen sich über Schraubfassungen für Flaschenhalter und diverses Zubehör – was man halt so für drei Wochen in der Wildnis braucht. Dabei sollte es sich allerdings eher um das Nötigste und um Leichtgewicht-Equipment im Allgemeinen handeln, denn mehr als 120 Kilogramm Zuladung für das Trek 1120 nicht zulässig.



Achtung: Die Rahmengröße fällt sehr klein aus (hier Größe S)



Für die eigens entwickelten Gepäckträger bietet Trek auch passende Taschen an

Ausstattung Reise	★★★★★
Ausstattung Alltag	★☆☆☆☆
Zuladung	★★★★☆
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★★★
Design	★★★★★
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	27

NOTE gut

VSF TX-800



ZEITLOS GUTE KONSTRUKTION

Komplettpreis: 2099 EURO

VSF Fahrradmanufaktur schickt mit dem TX-800 ein hervorragend abgestimmtes Reiserad ins Rennen – und überzeugt sowohl in puncto Performance als auch im Faktor Preis-Leistung. Fahrradavantgardisten dürften sich daran stören, dass VSF nicht auf Scheiben-, sondern auf hydraulische Felgenbremsen setzt. Auch zur Dreifach-Kettenschaltung gibt es modernere Alternativen. Im Praxistest sind dadurch jedoch keine Nachteile zu spüren. Das Fahrverhalten empfanden wir als hervorragend abgestimmt, die Kontaktpunkte (Lenkergriffe und Sattel) saßen wie angegossen, und auch in puncto Bremsperformance gab es keinen Anlass zum Punktabzug. Für alle Radreisenden, die beim Individualaufbau nicht über jede Komponente entscheiden wollen, eine sehr gute Wahl.



Das VSF TX-800 ist ein tolles Reiserad zum fairen Kurs



Gehen in Ordnung: Schnellspanner (oben) und hydraulische Felgenbremsen

Ausstattung Reise	★★★★★
Ausstattung Alltag	★★★★★
Zuladung	★★★☆☆
Übersetzung	★★★★★
Gewicht	★★★★☆
Design	★★★★☆
Fahrspaß	★★★★☆
Summe (Sterne)	30

NOTE sehr gut

Rahmen
Aluminium

Schaltung
Shimano SLX, Kettenschaltung, 1-fach, 30/11-51

Bremsen
Shimano SLX, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
keine

Reifen
Bontrager XR 2 Team Issue, 78 Millimeter

Gepäckträger
Trek, Front- und Heckgepäckträger

Gewicht
14 Kilogramm

Max. Zuladung
120 Kilogramm

Rahmen
Stahl

Schaltung
Shimano Deore XT, Kettenschaltung, 48/36/26 Zähne vorn, 11-36 Zähne hinten

Bremsen
Shimano Deore XT, hydraulische Scheibenbremsen

Lichtanlage
Busch & Müller Lumotec IQ-Xs-Frontlicht, Busch & Müller-Rücklicht

Reifen
Schwalbe Mondial Allmotion, 47 Millimeter

Gepäckträger
Tubus Lowrider vorn, Tubus Logo hinten

Gewicht
16 Kilogramm

Max. Zuladung
124 Kilogramm

35-28,5 = sehr gut, 28-21,5 = gut, 21-14,5 = befriedigend, 14-8,5 = ausreichend, 8-0 = mangelhaft; Preis-Leistungs-Sieger wird, wer wenigstens „gut“ abschneidet und den niedrigsten Preis pro Stern erzielt.